

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 5 (1925)

Rubrik: Verwaltung des Historischen Museums

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsberichte.

Verwaltung des Historischen Museums.

Im Bestande der Aufsichtskommission sind keine Veränderungen eingetreten; dagegen verloren wir unsrer langjährigen Mitarbeiter, Herr a. Rektor J. Keller-Ris, der am 31. Januar durch den Tod von schweren Leiden erlöst worden ist. Seit seiner Uebersiedelung nach Bern im Jahre 1913 stellte er sein reiches Wissen und seine zähe Arbeitskraft dem Museum zur Verfügung. Nach der Neuordnung der Bibliothek nahm er die Herstellung eines Orts- und Namenkataloges in Angriff, den er, auf den Standortkatalog und die Eingangsbücher aufbauend, in mehrjähriger Arbeit zum Abschluss brachte. Für seine Vorträge im Historischen Verein, dessen Vorstand er 1920—1924 angehörte, pflegte er Themata zu wählen, deren Bearbeitung in erster Linie dem Museum zugute kommen sollte. So behandelte er die 1837 gegründete Antiquarische Gesellschaft in Bern in einem Vortrage, der im II. Band unserer Jahrbücher unter dem Titel «Zur Geschichte der Museumsbestrebungen in Bern» erschienen ist und sprach über die Waffenbezüge des Berner Zeughauses auf Grund eines reichen Materials, das er in unermüdlicher, dem Schreiber dieser Zeilen zuliebe unternommener Arbeit den Seckelmeisterrechnungen abgerungen hatte. Herr Keller hat im Museum Bleibendes geschaffen. Darüber hinaus verstand er es auch, sich die Liebe und Anhänglichkeit aller zu gewinnen, mit denen er zusammenarbeitete.

Die Aufsichtskommission erledigte ihre Geschäfte in vier Sitzungen.

Am 14. Mai wurde das Reglement für die Personalfürsorgekasse durchberaten und rückwirkend auf den 1. Januar in Kraft gesetzt. Zum Präsidenten der Verwaltungskommission wurde der Direktor gewählt und als Vertreter der Aufsichtskommission Herr Fürsprech A. v. Tavel bezeichnet. Die Mitgliederversammlung hielt am 11. November die konstituierende Sitzung ab und delegierte als ihren Vertreter Herrn Abwart E. Friedli in die Verwaltungskommission. Rentenzahlungen der Kasse sind im Berichtsjahre keine erfolgt.

Da die Fürsorgekasse die laufende Rechnung dauernd mit einem erheblichen Betrage in Anspruch nehmen wird, und dadurch die für Ankäufe zur Verfügung stehenden Mittel schmälert, traf uns die im Berichts-

jahre unvermittelt erfolgte, tief einschneidende Verkürzung der Bundes-subvention als schwerer Schlag. Wie sich die Situation gestaltet hat, können wir unserer schönen Aufgabe, einheimisches Kulturgut zu schützen und zu retten, ohne fremde Beihilfe, vor allem ohne die sehr erheblichen Zuschüsse des Vereins zur Förderung des Historischen Museums nicht mehr erfüllen. Es ist schwer zu verstehen, dass diese Arbeit, die ein gutes Stück Heimatschutz darstellt und zur Befruchtung von Kunst und Gewerbe in so bedeutendem Masse beiträgt, nicht besser gewürdigt wird. Der eidg. Experte, Herr Ingenieur E. Cattani, äussert sich über den Eindruck, den er bei seinem Besuche im Museum erhielt, wie folgt:

Die Ankäufe des Jahres 1925 bilden namentlich nach der gewerblichen Seite hin eine interessante und wertvolle Bereicherung der grossen Sammlungen des Museums. Es sind darunter fast alle Gebiete, auf denen sich Gewerbe und Kunstgewerbe betätigen, vertreten, von hervorragenden Glasgemälden, wertvollen Möbeln, Goldschmiedearbeiten, kunstreich verzierten Waffen bis hinunter zu den Gegenständen des Alltags. Das Museum wird, wie das eine Fülle von Anregungen enthaltende Jahrbuch des Museums mit seinen Jahresberichten der einzelnen Abteilungen ausweist, von Gewerbetreibenden, namentlich aber auch von den Klassen der Lehrwerkstätten und der Gewerbeschule stark besucht, und es macht sich auch eine Pflicht daraus, Ausstellungen kunstgewerblicher Art, nicht nur in der Stadt Bern, sondern auch in der ganzen Schweiz zu beschicken.

Wie eng unsere Beziehungen zum Gewerbe sind, geht auch daraus hervor, dass wir uns an mehreren Ausstellungen des Gewerbemuseums beteiligten; für zwei dieser, ins ethnographische Gebiet einschlagende Ausstellungen schrieb unser Vizedirektor die Wegleitung.¹⁾

Die Publikationen beschränken sich auf die Herausgabe des Jahrbuches, dessen Umfang leider in Zukunft reduziert werden muss. Ein neuer Führer ist in Vorbereitung. Für ein Propagandaflugblatt wurden die Clichés angefertigt, der Druck musste der hohen Kosten wegen verschoben werden. Die missliche Finanzlage macht sich eben auf Schritt und Tritt bemerkbar.

Der Besuch des Museums ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Es wurden 5523 Eintrittskarten verkauft (5858) und 316 Schulen (362) mit 8802 Schülern (9579) notiert, worin 460 Pfadfinder eingeschlossen sind.

Ueber die Geschenke lese man, was in den Sammlungsberichten geschrieben ist. Bargeschenke erhielten wir:

von der Gesellschaft zu Distelzwang	Fr. 50.—
» » » » Schmieden	» 100.—
» » » » Metzgern	» 50.—

¹⁾ Batik. Ausstellung 13—31. März 1926.

Malaysche Handweberei-Ausstellung 22. Mai bis 20. Juni 1926.

von der Gesellschaft zu Ober-Gerwern	Fr. 20.—
» » » Schuhmachern	» 50.—
» » » Mohren	» 50.—
» » » Kaufleuten	» 100.—
» » » Zimmerleuten	» 20.—
» » » Affen	» 50.—
» » Burgergesellschaft	» 50.—
» Herrn H. A. v. Wattenwyl	» 30.—

Allen, die uns in unserer Aufgabe unterstützten, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

R. Wegeli.



Aufsichtskommission.

*Regierungsrat <i>E. Lohner</i> , Präsident Prof. Dr. <i>H. Türler</i> , Bundesarchivar Dr. <i>A. Fluri</i> , Seminarlehrer	}	Vom Regierungsrat gewählt.
Dr. <i>P. Guggisberg</i> , Finanzdir., Vizepräsident *Dr. <i>F. E. Welti</i> <i>A. Pochon-Demme</i> , Goldschmied		Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt.
<i>W. Volz sen.</i> , Apotheker * <i>R. v. Wurstemberger</i> , Architekt <i>A. v. Tavel</i> , a. Burgerratsschreiber <i>F. v. Tscharner</i> , Burgerrat	}	Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt.
Dr. <i>G. Grunau</i> , Burgerrat		

Die mit * bezeichneten Herren sind zugleich Mitglieder des Verwaltungsausschusses, welchem überdies, als Vertreter des Vereins zur Förderung des Historischen Museums, angehört:

P. Kasser, Oberrichter.

Museumsbeamte.

Direktor: Dr. *R. Wegeli*.

Vizedirektor: Prof. Dr. *R. Zeller*.

Konservator der archäologischen Sammlung: Prof. Dr. *O. Tschumi*.

Konservator der ethnographischen Sammlung: Prof. Dr. *R. Zeller*.

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: *R. Hörning*.

Technischer Gehilfe: *A. Hegwein*.